



wir für pänz

WIRKUNGSBERICHT

Unsere Arbeit für Kölner Kinder und Familien

**„HINTER JEDER FEHLENDEN
FACHKRAFT STEHT EIN KIND,
DAS NICHT UNTERSTÜTZT
WERDEN KANN.“**

IMPRESSUM

wir für pänz e.V.
Beratung, Hilfen, Prävention für Kinder und Familien
Geschäftsstelle: Hansaring 84-86, 50670 Köln
Telefon: 0221 / 29 206-0
Fax: 0221 / 29 206-019
info@wir-fuer-paenz.de
www.wir-fuer-paenz.de

Text: Andrea Brewitt, Martin Jung, Anja Vomberg
Layout: Vomberg: PR und amelie jahn designbüro
Fotos: wir für pänz e.V. / Inga Paas ; Adobe Stock
Inhaltlich verantwortlich:
Petra Gast, Geschäftsführung wir für pänz e.V.

Spendenkonten:
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 71 71 000
BLZ: 370 20 500
IBAN: DE19370205000007171000
BIC: BFSWDE33XXX

Sparkasse KölnBonn
Kontonummer: 1900 411 149
BLZ: 370 50 198
IBAN: DE58370501981900411149
BIC: COLSDE33XXX

EDITORIAL

**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**



der Fachkräftemangel ist in allen Branchen eine große Herausforderung. Aber für unsere Arbeit hat das fatale Folgen, denn hinter jeder fehlenden Fachkraft steht ein Kind, das nicht unterstützt werden kann. Der allgemeine Fachkräftemangel gefährdet die Wirksamkeit ambulanter Hilfen, da durch fehlendes Personal Leistungen nicht erbracht werden können, auf die die Kinder und Familien angewiesen sind.

Unser aktueller Wirkungsbericht beschäftigt sich mit den Folgen des Fachkräftemangels in allen Bereichen, in denen wir für pänz tätig ist. Die Zahlen zeigen sehr deutlich, dass der Bedarf nach Unterstützung viel größer ist als das, was wir personell anbieten und abdecken können. Wir suchen immer nach flexiblen und kreativen Lösungen, um für die Kinder und Familien da sein zu können. Allerdings, und das ist mir sehr wichtig, setzen wir auch in personell schwierigen Zeiten immer auf die Arbeit von qualifizierten Fachkräften. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass die herausfordernden Themen der Kinder und ihrer Familien entsprechende Qualifikationen benötigen.

Die Folgen des Fachkräftemangels zehren auch an unseren Mitarbeiter:innen und Ehrenamtler:innen, die eine großartige Arbeit für die von uns betreuten Kinder und Familien leisten. Deshalb ein ganz herzliches Dankeschön für das unermüdliche Engagement in diesen herausfordernden Zeiten. Und ein aufrichtiges Dankeschön an unsere engagierten Spender*innen, mit deren finanzieller Unterstützung wir immer wieder kreative Lösungen umsetzen können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres dritten Wirkungsberichts. Wenn Sie Fragen haben, dann freuen wir uns über einen Austausch mit Ihnen.

Herzlichst

Petra Gast
Geschäftsführerin wir für pänz e.V.

Petra Gast
Geschäftsführerin wir für pänz e.V.



ALLGEMEIN
SEITE 06

INHALT



SPENDENPROJEKTE
SEITE 48

ALLGEMEIN

- 02 Impressum
- 03 Editorial
- 06 Wir über uns
- 08 Interview mit Petra Gast
- 10 wir für pänz in Zahlen

SPENDENPROJEKTE

- 48 kleine pänz - starke familien
- 48 sternepänz
- 49 kletterpänz
- 50 pänz & pääds
- 50 werkstatt für kreative pänz
- 51 pänz inklusiv

LEISTUNGSBEREICHE

- 12 Ambulante Kinderkrankenpflege
- 16 Beratungszentrum für Eltern und Fachkräfte
- 18 Familienunterstützender Dienst
- 22 Ambulante Kinder- und Jugendhilfe
- 26 Pädagogische Eingliederungshilfen
- 30 KinderWillkommen Besuche
- 32 Frühe Hilfen
- 34 Kontaktstelle Kindertagespflege Köln
- 36 Vertretungsstützpunkte Kindertagespflege
- 38 KiTa und Familienzentrum
- 42 F.i.Z. Familienhaus
- 46 Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

WIR ÜBER UNS

PRÄVENTION ALS ROTER FADEN

wir für pänz bietet frühzeitige und präventive Hilfen an, um eine optimale Unterstützung für Kinder und Familien zu erreichen. Der Verein setzt dabei auf ein komplexes Netzwerk aus ergänzenden Unterstützungsangeboten, welches Hilfen und Beratung für Kinder und ihre Familien miteinander verbindet. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kölner Kinderkliniken, den niedergelassenen Kinderärzten:innen, den Gesundheits-, Jugend- und Sozialämtern, den

betroffenen Eltern, den Schulen und Kindertagesstätten sowie den entsprechenden fachspezifischen Arbeitskreisen ist es möglich, ein breitgefächertes Beratungs- und Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche umzusetzen. Darüber hinaus ist wir für pänz in Bundes- und Landesverbänden sowie in verschiedenen Arbeitskreisen und Fachausschüssen aktiv.

KINDER UND FAMILIEN UNTERSTÜTZEN

Wir für pänz arbeitet kindzentriert, bedürfnis- und lösungsorientiert und selbstverständlich inklusiv. Ziel ist es, Kinder und Familien zu fördern und zu befähigen, schwierige Lebenssituationen zunehmend selbstständig zu bewältigen. Die Beratung und Hilfen richten sich dabei ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Mit einem Konzept, das auf den modernsten Erkenntnissen der Pflegewissenschaft, der Entwicklungspsychologie und der Pädagogik basiert, stärkt wir für pänz die Eltern in ihrer Kompetenz und Kreativität, um für sich selbst und ihre Kinder eine neue Lebensqualität zu erreichen. Wir für pänz hat es sich zur Aufgabe gemacht, bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln und anzubieten.



TEAM

**193 ANGESTELLTE
MITARBEITER:INNEN**

**98 EHRENAMTLER:
INNEN**

MULTIPROFESSIONELLES TEAM

Der Einsatz der Mitarbeiter:innen wird gemeinsam mit den Eltern und den beteiligten Institutionen definiert. Das multiprofessionelle Team von wir für pänz setzt sich aus erfahrenen Mitarbeiter:innen verschiedener Berufsgruppen zusammen, und genau das macht den Erfolg der jahrzehntelangen Arbeit aus. Die Mitarbeiter:innen werden in Form von Fortbildungen, Supervision und kollegialer Beratung unterstützt und gefördert. Gegenseitige Akzeptanz, Toleranz, Respekt und Wertschätzung sind Grundvoraussetzung für Zusammenarbeit ebenso wie Loyalität, Verbindlichkeit und Transparenz. Wir für pänz unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

NEUE IMPULSE SETZEN

Eine gleichbleibend hohe Qualität der Arbeit ist durch ein detailliertes Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter:innen sowie durch die Beratung und Koordination durch die Leitungsebene gewährleistet. Regelmäßige Fallbesprechungen, detaillierte Übergaben sowie die Begleitung durch externe Supervisor:innen kennzeichnen die Arbeit von wir für pänz. Qualitätsstandards werden stetig weiterentwickelt. Wir für pänz verfolgt inhaltlich wie konzeptionell das Ziel, immer neue Standards zu entwickeln und diese im Rahmen des Leistungsangebotes umzusetzen.



STEIGENDER BEDARF BEI IMMER KNAPPEREN RESSOURCEN

wir für pänz hat 80 bis 100 offene Stellen. Ein Gespräch mit Petra Gast, Geschäftsführerin des Vereins, über die Folgen des Fachkräftemangels für Kinder und Familien in Köln.

Welchen Herausforderungen müssen Sie sich täglich stellen?

Wir haben in allen Bereichen viele Anfragen, die wir schlichtweg nicht oder nur mit weniger Stunden als erforderlich, erfüllen können. Die Belastung für die Familien wird immer größer und parallel dazu steigt der Bedarf an Beratung und Unterstützung. Gegebenenfalls nutzen wir unsere Netzwerke in Köln oder verweisen bei bestimmten Themen an andere Anbieter. Die stehen aber meist vor genau denselben Herausforderungen und können den Bedarf kaum abdecken können. Eine vollumfängliche Unterstützung für Familien ist deshalb kaum noch möglich. Hinter jeder fehlenden Fachkraft steht letztendlich ein Kind, das nicht betreut werden kann.

Was bedeutet aus Ihrer Sicht der Fachkräftemangel für das kommunale Hilfesystem?

Köln ist eine sehr beliebte Stadt für Familien mit Kindern. Der Bedarf an Hilfen und Unterstützung für Familien steigt durch die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen kontinuierlich an. Beratung und Betreuung erfordern jedoch Fachkräfte und genau die sind knapp. Familien müssen lange warten, bis die Hilfen bewilligt werden. Dadurch entfällt nahezu komplett der Präventionsgedanke. Das bisherige Hilfesystem in Köln kommt somit immer mehr an seine Grenzen. Die Nöte der Kinder und Eltern werden größer, die Förderung im Rahmen der Inklusion findet nicht ausreichend statt. Die Kinder und Familien, die auf Hilfen angewiesen sind, leiden unter der mangelnden Kontinuität und der fehlen-

den Verlässlichkeit der Angebote. Die Folgen sind längere Wartezeiten, häufiger Wechsel der Bezugspersonen, geringere Intensität der Betreuung und Verschlimmerung der Problemlagen in den Familien.

Wie wirkt sich der Fachkräftemangel auf die tägliche Arbeit von wir für pänz aus?

Arbeiten im sozialen Bereich ist ein personalintensives Arbeiten. Wir setzen auch in personell schwierigen Zeiten auf die Arbeit von Fachkräften. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass die Arbeit mit Kindern und Familien entsprechende Qualifikation braucht. Wir haben aktuell rund 80 bis 100 offene Stellen, die wir nicht besetzen können. Es wird immer schwieriger, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu finden.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken?

Wir hinterfragen unser Auftreten als Arbeitgeber stetig und haben neue Entscheidungen getroffen. Wir wollen bei allem, was wir tun, authentisch bleiben und nur das versprechen, was wir auch halten können. Wir suchen Mitarbeitende, die mitarbeiten, mitdenken und mitwirken. Motivation, Herzblut, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein sind das, was uns ausmacht und genau das, was wir auch suchen. Wir bieten flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege, einen kollegialen Führungsstil, flexible Arbeitszeitlösungen, Vereinbarung von Beruf und Familie, eine faire Bezahlung und vieles mehr.



Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um das Thema anzugehen?

Alle Branchen haben mit dem Thema Fachkräftemangel zu kämpfen. Aber ich kann und möchte mich nur zu unserem Bereich äußern. Wir brauchen einen Diskurs in der Gesellschaft zum Thema sinnstiftende und wirkungsvolle Arbeit und wie es uns gelingen kann, gesellschaftliche Ziele mit persönlicher Zufriedenheit zu kombinieren. Beruf ist vor allem im

sozialen Bereich mehr als eine Stelle oder ein Job. Der Beruf ist vielmehr Berufung, die einer hohen Wertschätzung bedarf, damit wir alle weiter gerne arbeiten gehen. Und wir müssen überlegen, wie es uns gelingen kann, den steigenden Bedarf mit immer knapperen Ressourcen im Sinne der Kinder und ihrer Familien zu bewältigen.

MITARBEITER:INNEN
2023

193

EHRENTÄLTER:INNEN
2023

84

ALTER DER ÄLTESTEN
EHRENTÄLTER:INNEN

21

ALTER DER JÜNGSTEN
MITARBEITER:IN

19

ALTER DER JÜNGSTEN
AUSZUBILDENDEN

MITARBEITER:INNEN
BEI GRÜNDUNG
DES VEREINS 1989

7

30

JAHRE
DIENSTÄLteste
ZUGEHÖRIGKEIT

154

ANZAHL
DER KINDER VON
MITARBEITER:INNEN

16

VERSCHIEDENE
MIGRATIONSHINTERGRÜNDE

10.315

63

VERSCHIEDENE
PROFESSIONEN/BERUFLICHE
HINTERGRÜNDE

337

MITARBEITER:INNEN,
DIE AN FORTBILDUNGEN
TEILGENOMMEN HABEN



AMBULANTE KINDERKRANKENPFLEGE

Die Pflegefachkräfte von wir für pänz versorgen schwer erkrankte Kinder mit chronischen und lebensverkürzenden Erkrankungen. Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Gesundheitssituation der Kinder zu stabilisieren und die Eltern in der fachpflegerischen Versorgung zu unterstützen und anzuleiten.

Um die Familien bestmöglich zu unterstützen, wird die fachpflegerische Unterstützung individuell an den Bedarf der Familien angepasst. Im Rahmen der Rückzugspflege werden durch Anleitung der Eltern in der Durchführung der pflegerischen Tätigkeiten und in der medizinischen Einschätzung ihrer Kinder wichtige Hilfen zur Selbsthilfe geleistet.

Der zunehmende Fachkräftemangel in der (Kinderkranken-)Pflege erschwert vermehrt die Abdeckung des Unterstützungsbedarfs der betroffenen Kinder und ihrer Familien. Neue Versorgungsanfragen können durch unseren ambulanten Kinderkrankenpflegedienst nur mit einem geringeren Umfang als angefragt beziehungsweise bewilligt oder auch gar nicht angenommen werden. Der Fachbereich kann daher derzeit nicht wachsen und sich weiterentwickeln. Zudem ist es vor dem Hintergrund des fehlenden Personals nicht möglich,

andere Versorgungsformen anzubieten, wie zum Beispiel stationäre Entlastungsmöglichkeiten für Familien. Da durch den Fachkräftemangel benötigte Versorgungsstunden nicht vollständig oder gar nicht geleistet werden können, entstehen negative Auswirkungen für die Kinder und ihre Familien:

- geringeres Einkommen aufgrund Reduzierung oder Kündigung ihrer Arbeitstätigkeit; Doppelbelastung Arbeit/pflegende Tätigkeit ist schwer zu bewerkstelligen
- gesellschaftliche Exklusion
- eigene finanzielle Absicherung und Altersvorsorge sind bedroht
- ständige Überbelastung bei selbsttätiger 24-Stunden-Pflege
- Gefährdung der eigenen Gesundheit aufgrund der physischen und psychischen Belastung (vgl. vdk Pflegestudie 2023)

wir für pänz ist pflegepolitisch aktiv und arbeitet in verschiedenen Netzwerken an Lösungen zur Erhaltung der Versorgungskapazitäten für erkrankte Kinder mit. Der Fokus liegt darauf, Kinderkrankenpflege mit einer hohen fachlichen Kompetenz anzubieten.



WENIGER STEUEREINNAHMEN

Durch die Folgen des Fachkräftemangels müssen Eltern ihre Erwerbstätigkeit reduzieren beziehungsweise kündigen. Dadurch nimmt die Zahl der Erwerbstätigen ab und somit auch die Steuereinnahmen und die Sozialversicherungsbeiträge. Die Ausgaben für die Gesundheitsversorgung steigen aufgrund von physischen und psychischen Erkrankungen der Eltern und der Geschwister. Sozialausgaben erhöhen sich, da das Einkommen und die finanzielle Absicherung der Familien unzureichend sind (vgl. vdk Pflegestudie 2023).

STEIGENDE KOSTEN FÜR DAS GESENNDHEITSSYSTEM

Wenn Kinder aufgrund fehlender Kapazitäten in der häuslichen Versorgung nicht aus der Klinik entlassen werden können, wird der Grundsatz „ambulant vor stationär“ ausgehebelt. In der Folge verlängert sich die Verweildauer in den Kinderkliniken, und es stehen weniger freie Plätze für andere akute Patient:innen zur Verfügung. Gleichsam steigen die Kosten für das Gesundheitssystem. Eine fehlende pflegerisch-medizinische Versorgung von chronisch erkrankten Kindern macht einen Kindertagesstätten- oder Schulbesuch nur begrenzt möglich. Die Inklusion und Lernvoraussetzungen von chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen sind dadurch erschwert, und eine kindgerechte Teilhabe kaum möglich. Pädagogische Fachkräfte und Eltern sind insgesamt stärker belastet (vgl. Gutachterliche Stellungnahme im Rahmen von Projektphase IV des länderübergreifenden Modellprojektes „Schulgesundheitsfachkräfte“ in Brandenburg und Hessen 2020).

ÜBERLASTUNG DER ELTERN

Wenn Eltern aus ihrem elterlichen Selbstverständnis die Versorgung ihrer Kinder selbst übernehmen, können Überlastung und Überforderung bis hin zu einer unzureichenden medizinischen Versorgung entstehen. Eltern erkrankter Kinder sind vermehrt physisch und psychisch belastet, da sie den Fachkräftemangel privat auffangen müssen. Es fehlt an Schlaf, und sie stehen unter größerem Stress aus Angst vor Notfallsituationen, in denen sie allein ohne Pflegefachkraft sind. Weitere existenzielle Sorgen kommen hinzu: Wie leistungs- und arbeitsfähig ist man, wenn man bis spät in die Nacht das kranke Kind betreut? Wie lange toleriert ein Arbeitgeber es, wenn man wegen der Erkrankung des Kindes nicht zur Arbeit kommen kann?

LITERATURVERWEISE

vdk Pflegestudie 2023: https://www.vdk-naechstenpflege.de/wp-content/uploads/2023/05/SPERRFRIST_VdK-Pflegestudie_Abschlussbericht_Februar_2023_inkl_Anhang.pdf

Gutachterliche Stellungnahme im Rahmen von Projektphase IV des länderübergreifenden Modellprojektes „Schulgesundheitsfachkräfte“ in Brandenburg und Hessen, 2020: https://www.thm.de/ges/images/Downloads/Forschung/Gutachten_20201223_Schulgesundheitsfachkr%C3%A4fte.pdf

FALLBEISPIEL VERSORGUNG VON LINA

Lina, sieben Jahre, litt an einer degenerativen Erkrankung und konnte mit einer Assistenzkraft die Förderschule besuchen. Nach massiver Verschlechterung der Gesundheitssituation wurde eine dauerhafte intensivpflegerische Versorgung notwendig.

Da nicht ausreichend Fachpflegepersonen für die Intensivpflege ihrer Tochter zur Verfügung standen, reduzierte die Mutter ihre Arbeitsstelle deutlich. Einsatzzeiten wurden mit der Familie abgesprochen,

die Pflegefachkräfte lernten die Eltern in der Durchführung der fachpflegerischen Maßnahmen an, so dass sie sich sicher fühlten. Ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst gewährleistete jederzeit die Erreichbarkeit einer Pflegefachkraft. Es wurde zusätzliche Unterstützung durch ein Kinder-Palliativteam und eine Haushaltshilfe sowie einer Geschwisterbetreuung in die Wege geleitet, so dass die Mutter deutlich entlastet wurde und das Familiensystem sich stabilisierte. Auch wenn das installierte Helfer:innensystem professionell arbeitete, konnte es den vorhandenen Bedarf der Familie nicht gänzlich abdecken.



TEAM

JANUAR 2023

30 PFLEGEFACH-KRÄFTE

DEZEMBER 2023

31 PFLEGEFACH-KRÄFTE

OFFENE STELLEN 2023

22

ABGELEHNT VERSORGUNGEN AUFGRUND FACHKRÄFTEMANGEL:

8 × 24H
TÄGLICH AMBULANTE
KINDERKRANKENPFLEGE

5 × 2-12H
TÄGLICH AMBULANTE
KINDERKRANKENPFLEGE

6
MEDIZINISCHE SCHUL- UND
KITABEGLEITUNGEN

BERATUNGZENTRUM FÜR ELTERN UND FACHKRÄFTE

wir für pänz berät als von der Stadt Köln beauftragtes „Beratungszentrum für Familien mit Kindern mit (drohender) Behinderung und chronischer Erkrankung“ Eltern, Betroffene und Fachkräfte individuell zu den Themen Kinder, Gesundheit, Krankheit und Behinderung.

Hilfesuchende Familien erhalten Informationen über ihnen zustehende Sozialleistungen, Leistungsträger und Unterstützungsangebote. Die Beratung richtet sich auch an Fachkräfte anderer Institutionen, wie zum Beispiel aus Kindertagesstätten, Schulen, aus der Jugendhilfe und aus dem Gesundheitswesen. Das persönliche Gespräch mit den Betroffenen in schwierigen, herausfordernden Situationen steht im Zentrum der Beratung.

Auch in der Beratung tauchte vermehrt das Thema Fachkräftemangel auf. Zum Teil wurden die bereits in der Beratung erreichten Fortschritte durch die Auswirkungen des Fachkräftemangels in anderen Institutionen wie Schulen, Kindertagesstätten etc. konterkariert: deren längere Bearbeitungs- und Wartezeiten sind in der Beratung in Bezug auf ihre gesellschaftliche, kommunale und subjektive Wirkung spürbar.



FALLBEISPIEL NETZWERK ZUR UNTERSTÜTZUNG VON SOPHIE

Frau K. kam zur Beratung, weil ihr empfohlen wurde, für ihre Tochter Sophie, (viereinhalb Jahre, Pflegegrad 2, mit den Diagnosen Autismus-Spektrum-Störung und geistige Behinderung) einen höheren Pflegegrad zu beantragen. Das letzte Gutachten wurde vor zwei Jahren erstellt. Die Voraussetzungen wurden ihr erklärt und Pflegegrad 4 nach der Begutachtung durch den medizinischen Dienst bewilligt. In der Beratung wurden auch hier die Auswirkungen des Fachkräftemangels deutlich: Für Sophie war von Beginn des Kitabesuchs an eine Begleitung bewilligt. Da aber kein Anbieter eine Mitarbeiterin einsetzen konnte, besuchte Sophie die Kita während

der ersten vier Monate nur für zwei Stunden täglich. Auch für dringend benötigte Therapien wurde Sophie nur auf eine Warteliste aufgenommen. Leistungen zur Unterstützung, die Frau K. von der Pflegekasse zustanden, hätte sie gerne über einen Dienst in Anspruch genommen. Auch hier konnte sie nur einen Wartelistenplatz bekommen. Im Beratungsgespräch erhielt Frau K. Hinweise, wie sie ein Netzwerk zur Unterstützung selbst aufbauen und mit den zur Verfügung stehenden Leistungen auch finanzieren kann. Die hoch belastete Familiensituation entspannte sich dadurch.



SOZIALWIRTSCHAFTLICHER SCHADEN

Durch den akuten Fachkräftemangel müssen Angehörige oder weniger qualifizierte Fachkräfte zunehmend einspringen, um das belastete Familiensystem zu stützen. Dadurch wird die gesamte Familie in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe eingeschränkt. In der Folge müssen die Eltern gegebenenfalls ihre Arbeit einschränken oder sogar komplett aufgeben, wodurch der Gesellschaft ein sozialwirtschaftlicher Schaden entsteht. Die Familie ist in der Folge von Armut bedroht.

TEURE FOLGEKOSTEN

Der Fachkräftemangel führt bei der Bearbeitung der Anträge zu längeren Wartezeiten. Während sie die Wartezeit überbrücken, sind betroffene Familien vermehrt auf sich selber gestellt. Kinder erhalten dringend benötigte und gesetzlich verankerte Hilfen nicht zu dem Zeitpunkt, der im Rahmen ihrer Entwicklungsförderung notwendig ist. Eine zu spät einsetzende Hilfe führt zu Folgekosten.

ZUSÄTZLICHE BELASTUNGEN

Trotz Beratungsangeboten stehen die Familien im Zuge des Fachkräftemangels vor neuen Herausforderungen. So können Kinder zum Beispiel die Kindertagesstätte oder die Schule nicht besuchen, da keine Einzelfallhilfen gefunden werden oder es zu unvorhersehbaren Schließzeiten der Einrichtungen kommt. Gerade in belasteten Familiensituationen, die durch Krankheit und/oder Behinderung bereits angespannt sind, führt das zu zusätzlichen Belastungen.

BERATUNGSLEISTUNG IN 2023

PERSÖNLICHE BERATUNGEN

CA. **190** GESPRÄCHE MIT EINER DAUER
VON EIN BIS ZWEI STUNDEN

TELEFONISCHE BERATUNGEN

CA. **350** GESPRÄCHE MIT EINER DAUER
ZWISCHEN ZEHN UND 40 MINUTEN

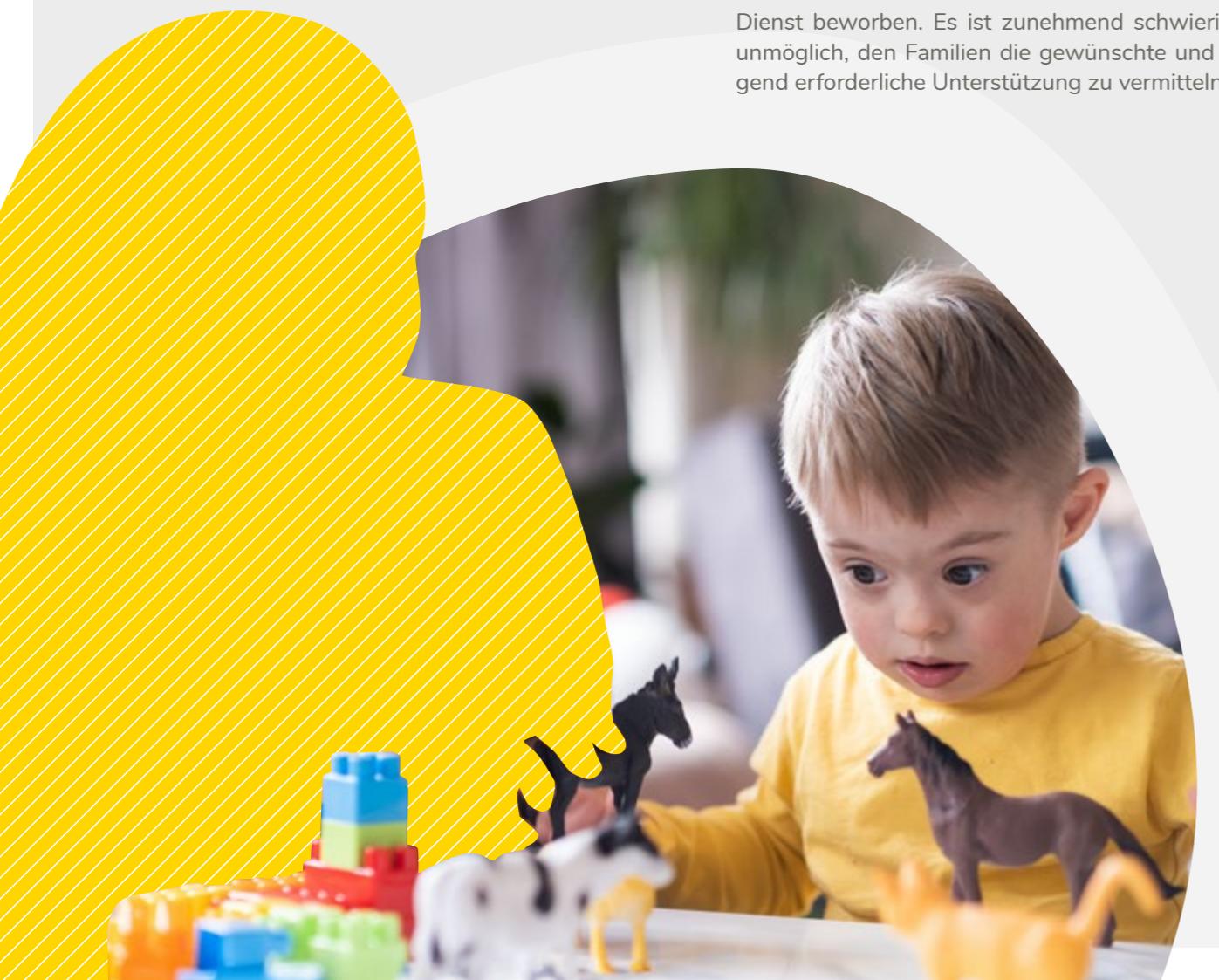
FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST

Der familienunterstützende Dienst (FUD) bietet individuelle Betreuungsangebote für Familien, in denen Kinder mit einem besonderem Unterstützungsbedarf leben.

Für Familien, in denen Kinder mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung leben, ist es vor allem für die Hauptbetreuungspersonen oft eine Herausforderung, den Interessen und Bedürfnissen aller gerecht zu werden. Es ist so gut wie unmöglich, Zeit für sich zu haben, unterschiedlichen Rollen und Aktivitäten miteinander zu vereinbaren, Beziehungen zu pflegen und/oder beruflichen Pflichten nachzugehen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des FUD, überwiegend Studierende im sozialen und

pädagogischen Bereich, unterstützen diese Familien im häuslichen Umfeld. Sie ermöglichen es den Kindern, einen Teil ihrer Freizeit unabhängig von den Eltern zu gestalten und möglichst selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Das gesamte Familiensystem wird durch die Unterstützung gestärkt und stabilisiert.

Der Fachkräftemangel im sozialen Bereich zeigt auch Auswirkungen auf den Familienunterstützenden Dienst. So haben sich deutlich weniger Student:innen für eine Mitarbeit im Familienunterstützenden Dienst beworben. Es ist zunehmend schwierig bis unmöglich, den Familien die gewünschte und dringend erforderliche Unterstützung zu vermitteln.



ERHÖHTE STAATLICHE FOLGEKOSTEN

Durch den Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im FUD können niedrigschwellige Unterstützungsangebote nicht mehr in ausreichendem Maße in Anspruch genommen werden. Die daraus folgenden Überlastungen, die beruflichen Einschränkungen, die Vereinsamung und/oder die eingeschränkte Teilhabe müssen durch staatliche Hilfemaßnahmen mit höheren gesellschaftlichen Folgekosten aufgefangen werden.



EINSCHRÄNKUNG VON TEILHABE

Fehlende Unterstützung durch niedrigschwellige Angebote führt dazu, dass Krisensituationen eskalieren und kostenintensivere Maßnahmen, wie zum Beispiel Jugend- und/oder Sozialhilfeleistungen, eingesetzt werden müssen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben ist für betroffene Familien eingeschränkt.



FEHLENDE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

Durch den Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im FUD können viele Familien nicht unterstützt werden. Das Familienleben muss oft komplett nach den Bedürfnissen organisiert werden, die ein Kind mit besonderem Unterstützungsbedarf hat. Bei den Familien verstärkt sich das Gefühl, aus dem Sozialraum und der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein.

FALLBEISPIEL UNTERSTÜTZUNG FÜR ANNA

Anna (zehn Jahre, mit einer Zerebralparese und einer allgemeinen Entwicklungsverzögerung) wird seit ihrem vierten Lebensjahr durch ehrenamtliche Mitarbeiter:innen des FUD betreut. Nachdem die erste Studentin, die Anna drei Jahre betreute, ihr Studium beendet hatte, konnte zeitnah eine Nachfolgerin die Familie weiterhin unterstützen und mit Anna ihre Freizeit gestalten. Im März 2023 ging die Studentin für ein Semester ins Ausland, danach begann für sie ihr Praxissemester. Deshalb konnte sie ihre Tätigkeit in der Familie nicht fortsetzen. Eine Nachfolgerin konnte nicht gefunden werden. Für Anna bedeutete das eine Einschränkung in ihrer Selbstständigkeit und Teilhabe, da sie bei vielen Aktivitäten wieder auf die Begleitung ihrer Familie angewiesen war. Die Eltern und Geschwister wurden in der Verwirklichung ihrer individuellen Interessen und Bedürfnisse eingeschränkt.

TEAM

JANUAR 2023

41 EHRENAMTLICHE
MITARBEITER:INNEN

DEZEMBER 2023

32 EHRENAMTLICHE
MITARBEITER:INNEN

2023

40 OFFENE
STELLEN

BEWERBUNGEN

22

BEWERBER:INNEN

12

NEUE EHRENAMTLICHE
MITARBEITER:INNEN

21

AUSGESCHIEDENE
EHRENAMTLICHE
MITARBEITER:INNEN

ca. 50

KINDER AUF DER WARTELISTE



AMBULANTE KINDER- UND JUGENDHILFE

Ambulante Hilfen zur Erziehung sind ein niedrigschwelliges Hilfeangebot seitens der Jugendhilfe mit dem Ziel, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken und Kinder und Jugendliche dahingehend zu unterstützen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Das achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das Kinder- und Jugendhilferecht, sieht seine Aufgabe unter anderem darin, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, zu eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Das oberste Ziel von aufsuchenden Hilfen ist es, Eltern zu unterstützen, dies den Kindern in der Herkunftsfamilie zu ermöglichen. Sollten Eltern nicht in der Lage sein, Kindern und Jugendlichen die nötigen Rahmenbedingungen zu geben, kann die Suche nach alternativen Hilfeformen, immer in Zusammenarbeit mit den örtlichen Jugendämtern, eine weitere Aufgabe der aufsuchenden Erziehungshilfen sein.

Sozialpädagogische Familienhelfer:innen, in der Regel studierte pädagogische Fachkräfte, unterstützen die Familien vor Ort in deren direktem Lebensumfeld. Probleme innerhalb der Familien werden gemeinsam mit Eltern, Kindern und Familienhelfer:innen ein- bis zweimal wöchentlich besprochen, analysiert und bearbeitet. Eltern werden so befähigt, den Familienalltag nach und nach wieder eigenständig zu bewerkstelligen.



GRAVIERENDE FOLGEN

Der Fachkräftemangel im System der Kinder- und Jugendhilfe führt zu einem gravierenden Personalmangel in den zuständigen Jugendämtern. Die Konsequenz ist, dass nur noch absolute Notfälle zur Abklärung von akuter Kindeswohlgefährdung bearbeitet werden. Familien mit anderen dringenden Themen und Hilfebedarfen warten zum Teil viele Monate auf Unterstützung oder geeignete Hilfen. Werden Kinder und ihre Familien zu spät oder gar nicht betreut, können mehr Überbelastungen der Familien bis hin zu Kindeswohlgefährdungen auftreten. Das ist nicht nur hinsichtlich der sozialen Auswirkungen relevant, sondern bringt durch anschließende intensivere Hilfeformen auch mehr Folgekosten mit sich.



UNZUREICHENDE UMSETZUNG

Ambulante Hilfen werden in Familien so lange installiert, wie Familien aus fachlicher Perspektive noch in der Lage sind, die familiären Probleme mit stundenweiser Unterstützung möglichst eigenständig in den Griff zu bekommen. So können stationäre Unterbringungen von Kindern und Jugendlichen gegebenenfalls vermieden werden. Neben der Aufrechthaltung der Kernfamilien werden wesentlich höhere Kosten für den Haushalt des Jugendamtes vermieden. Nötige Hilfen können aber aufgrund des bei vielen Kooperationspartner:innen herrschenden Fachkräftemangels nicht immer umfassend und zügig umgesetzt werden. Stationäre Wohngruppen haben kein ausreichendes Personal, um die volle Anzahl an Bewohner:innen aufzunehmen. Dies führt entweder zu langen Wartezeiten auf eine stationäre Hilfe oder zu einer langen Verweildauer in den Aufnahmeeinrichtungen, bis die Kinder in eine mittel- oder langfristige angelegte Wohnform wechseln können. Daraus resultiert auch, dass ambulante Hilfen in Familien eingesetzt werden, bei denen eine adäquate Hilfe stationär geeigneter wäre.



LANGE WARTEZEITEN FÜR FAMILIEN

Der Fachkräftemangel führt häufig zu verspäteten oder zu nicht ausreichend intensiven Hilfen für betroffene Kinder und deren Familien. Mitarbeiter:innen der ambulanten Hilfen, die erst nach langer Wartezeit in den Familien starten können, bekommen häufig den aufgestauten Frust ab. Zudem es ist noch schwieriger, den nötigen Beziehungsaufbau zu gestalten, was Grundlage für die eigentliche Arbeit in der Jugendhilfe ist. Da die Hilfen häufig zeitlich befristet sind, wird zusätzlich die anvisierte Zielerreichung erschwert. Auch bei nicht passgenauen Hilfen – aufgrund von fehlenden stationären Angeboten – ist die Arbeit der Kolleg:innen in den ambulanten Hilfen wesentlich herausfordernder als noch vor gut zehn Jahren. Für Familien, die sich um Hilfe bemühen, ist es frustrierend, keine zeitnahe Hilfe zu erhalten. Die betroffenen Familien verlieren das Vertrauen in das Hilfesystem und fühlen sich im Stich gelassen. Die betroffenen Kinder werden allein gelassen, erhalten nicht die ihnen zustehende Unterstützung und haben so nicht die gleichen Chancen auf eine altersgemäße Entwicklung sowie auf eine Teilhabe an der Gesellschaft.

FALLBEISPIEL BEGLEITUNG DER FAMILIE VON MELISSA

Im Jahr 2023 unterstützten Mitarbeiter:innen von wir für pänz eine Familie, deren Tochter Melissa unter einer schweren und seltenen psychischen Beeinträchtigung litt. Die Erkrankung hatte einen lebensbedrohlichen Effekt auf die körperliche Gesundheit, die auch operativ behandelt werden musste. Die Familie wurde von zwei erfahrenen pädagogischen Fachkräften begleitet, deren Aufgabe es war, die Anbindung des Kindes an medizinische und therapeutische Angebote zu unterstützen. Die Erfüllung der Aufgaben wurde erheblich dadurch erschwert, dass sich im Gesundheitssystem keiner für das Krankheitsbild des Mädchens verantwortlich fühlte. Die Eltern wurden zwischen medizinischen und psychologischen Angeboten hin und her geschoben und waren entsprechend frustriert über den Verlauf der Hilfe. Auch akute Regelangebote konnten nicht so zeitnah genutzt werden, was nötig gewesen wäre, da es in therapeutischen Einrichtungen aufgrund von Personal- und Platzmangel lange Wartezeiten gab und somit keine zeitnahe Hilfe installiert werden konnte.

Die Eltern entschieden sich nach mehreren Monaten für ein Ende der Hilfe, nachdem gemeinsam mit den Fachkräften ein Notfallplan entwickelt werden konnte, falls der Gesundheitszustand der Tochter sich wieder rapide verschlechtern sollte.



TEAM

JANUAR 2023

13 MITARBEITER:INNEN

DEZEMBER 2023

11 MITARBEITER:INNEN

38

FÄLLE IM DURCHSCHNITT

101

BETREUTE KINDER UND
GESCHWISTER

96

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

>12.000

GELEISTETE STUNDEN IN
UND FÜR FAMILIEN

PÄDAGOGISCHE EINGLIEDERUNGSHILFEN

Die pädagogischen Eingliederungshilfen betreuen und fördern Kinder und Jugendliche mit (drohenden) Behinderungen und/oder starken Verhaltensauffälligkeiten auf ihrem Weg von der Kindertagesstätte über die Schule bis zum Abschluss von Ausbildung oder Studium. Die Abteilung Eingliederungshilfen von wir für pänz arbeitet in enger Absprache mit Eltern, Kliniken, Kinderärzt:innen und Pädagog:innen, Lehrer:innen und Ausbilder:innen der verschiedenen Institutionen wie Kindertagesstätten, Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen.

In der Abteilung Eingliederungshilfe zeigte sich mit dem Ende der Corona-Pandemie ein verstärkter Fachkräftemangel. Der Bedarf und die Nachfrage an Eingliederungshilfen waren jedoch im Jahr 2023 gleichbleibend hoch. Im Schnitt befanden sich über das Jahr verteilt 80 bis 100 Anfragen für

Eingliederungshilfen auf der Warteliste, die nicht bedient werden konnten. Auch die Nachbesetzung von offenen Stellen in der Abteilung war sehr schwierig. Im Jahr 2023 gab es generell deutlich weniger Bewerbungen als in den Jahren vor der Pandemie.



BILDUNGSDEFIZITE UND SOZIALE UNGLEICHHEITEN

Der Fachkräftemangel in der Eingliederungshilfe führt zu erheblichen gesellschaftlichen Folgen. Diese zeigen sich in Form von unzureichender Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, was wiederum zu einer Bildungsungleichheit führt. Gesellschaftlich gesehen werden die Inklusionsziele beeinträchtigt, da der Mangel an qualifiziertem Personal die Umsetzung des Rechtsanspruches auf inklusive Bildung behindert. Die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wird zum Glücksspiel und führt letztlich dazu, soziale Ungleichheiten zu verstärken. Der Fachkräftemangel in der Eingliederungshilfe führt langfristig zu Bildungsdefiziten und zu sozialen Ungleichheiten. Mitunter sind auch ganze Familiensysteme betroffen, da Kinder aufgrund des Fachkräftemangels nur verkürzt am Schulunterricht teilnehmen können und Eltern ihrer Arbeit nicht oder nur eingeschränkt nachgehen können.

VERZÖGERUNG VON BEWILLIGUNGEN

Auf kommunaler Ebene dauert die Bearbeitung von Anträgen aufgrund des behördlichen Fachkräftemangels sehr lange. Dadurch verzögern sich die Bewilligungen oft bis weit in das Schuljahr hinein. Individuelle Unterstützungen von Kindern und ihren Familien werden dadurch beeinträchtigt. Die Eingliederungshilfe von wir für pänz minimiert die Frustration durch Versorgungslücken bei bestehenden Begleitungen durch hohe Flexibilität und eine ideenreiche Zusammenarbeit.

FRUSTRATION DURCH VERSORGUNGSLÜCKEN

Subjektiv erleben betroffene Familien Frustration und Unterstützungsdefizite in der Versorgung ihrer Kinder, die zu einer existuellen Bedrohung werden können. Die permanente Suche nach neuen Ressourcen im System ist für Familien ermüdend und nervenaufreibend. Treten Versorgungslücken auf, ist die Teilhabe der Kinder eingeschränkt. Wir für pänz mit seinen flankierenden beratenden Angeboten für die gesamte Familie kann vielen Eltern und Kindern aufkommende Ängste nehmen und Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen anbieten.

FALLBEISPIEL BEGLEITUNG VON MAX

Max, ein Jugendlicher mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS), besucht eine Gesamtschule in Köln. Trotz des herrschenden Fachkräftemangels konnte die Eingliederungshilfe engagierte Fachkräfte für die Schulbegleitung finden. Diese konnten nur einen Teil der bewilligten Stunden in der Betreuung des Kindes abdecken. Diese zeitlichen Lücken konnten durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Schule und den Sorgeberechtigten überbrückt werden. Max hatte vorwiegend Schwierigkeiten in sozialen Situationen und benötigte individuelle Unterstützung, um sich im schulischen Umfeld zu rechtzufinden. Dank einer einfühlsamen Fachkraft konnte Max Strategien erlernen, um besser mit seinen sozialen Herausforderungen umzugehen. Die Fachkraft half nicht nur Max, sondern auch den Lehrkräften und seinen Mitschüler:innen ein Verständnis für seine Bedürfnisse zu entwickeln. Dies trug dazu bei, dass Max in sozialen Interaktionen Fortschritte machte, im Klassenverband aufgenommen wurde und den Schulalltag zunehmend besser bewältigen konnte. Trotz des Fachkräftemangels war die Eingliederungshilfe von wir für pänz durch eine gezielte Ressourcenanalyse in der Lage, eine unterstützende Umgebung für Max zu schaffen.

Dieses Fallbeispiel unterstreicht die Bedeutung von qualifizierten Fachkräften in der Schulbegleitung und zeigt, dass selbst unter schwierigen Bedingungen positive Veränderungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und/oder starken Verhaltensauffälligkeiten möglich sind. Für viele Kinder, die auf der Warteliste stehen, lässt sich eine so gelungene Eingliederungshilfe nicht darstellen.



TEAM

JANUAR 2023

82 MITARBEITER:INNEN

DEZEMBER 2023

78 MITARBEITER:INNEN

OFFENE STELLEN 2023

80 - 100

KINDERWILLKOMMEN BESUCHE

Den Kölner Eltern wird zur Geburt ihres Kindes ein KinderWillkommenBesuch (KiWi) angeboten. KiWi ist ein zentraler Bestandteil der Frühen Hilfen und damit ein wichtiger Baustein der familienfreundlichen Politik der Stadt Köln. Ziel ist es, Eltern von Anfang an über bestehende Angebote, Vernetzungs- und Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb ihres Wohnbezirks zu informieren. Das Projekt ist präventiv, niedrigschwellig und kostenlos.

Für den Bezirk Ehrenfeld und seine angrenzenden Stadtteile führt wir für pänz im Auftrag der Stadt Köln die KiWi-Besuche durch. Geschulte Ehrenamtler:innen besuchen Familien zu Hause, überbringen ihnen einen Informationsordner und Willkommensgeschenk(e) und stehen für ein Gespräch und Informationen zur Verfügung. Nehmen die Ehrenamtler:innen eine starke Belastung der Familien wahr, stellen sie einen Kontakt zur Gesundheitsorientierten Familienbegleitung von wir für pänz her. Sie unterstützen die Eltern bei Bedarf bei der Suche nach einem Betreuungsplatz durch die Erklärung des Kölner Suchportals für Kindertagesstättenplätze „Little Bird“.

Familien mit Neugeborenen machen im Rahmen der WillkommenBesuche die Erfahrung, dass sie Ansprechpartner:innen haben, die sie bei der Versorgung, Erziehung und Bildung ihres Kindes unterstützen. Zunehmend erleben die Ehrenamtler:innen in ihrer Arbeit gestresste und belastete Eltern. Denn Familien und ihre Kinder sind besonders vom vielfältigen Fachkräftemangel in der Stadt Köln betroffen:

- fehlende Kindertagesstätten-Plätze und Kindertagespflegestellen
- finanzielle Notlagen
- Nichtaufnahme bei Kinderärzt:innen
- Wohnraum-Mangel

Auch das KiWi-Projekt leidet unter der Schwierigkeit, Ehrenamtler:innen zu finden, und unter der mangelnden finanziellen Ausstattung, um 700 bis 800 Familien jährlich im Stadtbezirk Köln-Ehrenfeld zu besuchen.

FALLBEISPIEL FAMILIE K.

Familie K. ist nach Köln gezogen und hat erstmalig Nachwuchs bekommen. Die KiWi-Ehrenamtlerin konnte bei dem Besuch der Familie einen Platz in die wohnortnahe Eltern-Kind-Gruppe von wir für pänz organisieren und weitere Vernetzungsmöglichkeiten besprechen. Sie unterstützte die Familie erfolgreich in der Antragstellung für einen Kindertagesstättenplatz über das Kölner Portal „Little Bird“.

TEAM

JANUAR 2023

16 EHRENAMTLER:INNEN

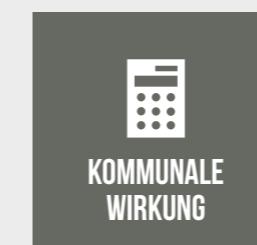
DEZEMBER 2023

10 EHRENAMTLER:INNEN



ZEITVERZÖGERTE PRÄVENTION

Können die KiWi-Besuche nicht oder nur zeitverzögert ausgeführt werden, wird ein erster und wichtiger Baustein innerhalb der Präventionskette nicht adäquat umgesetzt. Eine nachhaltige Wirkung ist jedoch nur über kombinierte, ineinandergreifende Unterstützungsangebote über den gesamten Verlauf von Kindheit und Jugend zu erreichen.



DEUTLICH WENIGER VERNETZUNG

Seit 2018 trägt die Stadt Köln das Siegel „kinderfreundliche Kommune“. Damit verpflichtet sie sich im besonderen Maße, Kinderrechte umzusetzen und sie sichtbar zu machen. Dieser Auftrag wird durch das KiWi Projekt im Bezirk Ehrenfeld umgesetzt. Weniger KiWi-Besuche führen zu einer Unterversorgung der Familien, da sie keine Informationen über mögliche Vernetzungen innerhalb des Stadtbezirkes erhalten und eine potentielle Anbindung an Hilfesysteme der Kommune entfällt.



MANGELNDE UNTERSTÜTZUNG FÜR ELTERN

Die Eltern fühlen sich weniger wertgeschätzt. Gleichzeitig sind sie weniger in ihrem Stadtbezirk angebunden, da ihnen Informationen über Angebote sowie eine weitergehende Unterstützung fehlen, sich mit anderen zu vernetzen. Die Ehrenamtler:innen sind zunehmend belastet, da immer weniger Ehrenamtler:innen immer mehr Familien besuchen.

FRÜHE HILFEN

Seit 2012 sind die Frühen Hilfen gesetzlich verankert. Das Bundesprojekt „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“ (NZFH) wird von wir für pänz im Kölner Stadtteil Ehrenfeld umgesetzt. Die Frühen Hilfen sind ein niedrigschwelliges und kostenfreies Angebot.

Die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung von wir für pänz, die innerhalb der Frühen Hilfen ansiedelt ist, begleitet Schwangere, Mütter und Väter mit Unterstützungsbedarf vorrangig im ersten Lebensjahr des Kindes und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Vor allem Eltern von Kindern mit Krankheit, (drohender) Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit profitieren von der Fachlichkeit der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung. Dabei steht die Teilhabe von benachteiligten Familien im Vordergrund.

Die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung von wir für pänz bekommt in ihrer Arbeit den Fachkräftemangel vor allem bei Kooperationspartner:innen zu spüren. Zum Teil erhalten Familien erst Wochen oder sogar Monate nach der Geburt die Geburtsurkunde ihres Neugeborenen. Gleichzeitig ist auch ein Fachkräftemangel in der medizinischen Versorgung zu verzeichnen. Eltern melden zurück, dass sie Schwierigkeiten haben, Kinderärzt:innen zu finden. Auch psychologischen Unterstützungssysteme geraten an die Grenzen, da es nicht ausreichend qualifizierte Therapeut:innen gibt.

FALLBEISPIEL UNTERSTÜTZUNG FÜR ALLEINERZIEHENDE MUTTER

Die alleinerziehende Angela A. litt unter Depressionen und fühlte sich zunehmend mit der Versorgung ihres Babys überfordert. Die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung von wir für pänz vernetzte sie mit der Abteilung Jugendhilfe des Vereins. Gemeinsam



GESELLSCHAFTLICHE
WIRKUNG

MEHR KOSTEN FÜR INTERVENTION STATT FÜR PRÄVENTION

Für Familien, die im Rahmen der Frühen Hilfen betreut werden, wird der Zugang zu sozialen Leistungen und Hilfssystemen erschwert. Aufgrund dieser mangelnden Inanspruchnahme können die Folgekosten für Leistungen der Jugendhilfe und/oder im Gesundheitswesen steigen – die Kosten für die Intervention sind höher als für die Prävention. Die parallel zum Fachkräftemangel steigenden Personalkosten innerhalb eines begrenzten Budgets führen zu einer geringeren Versorgungsintensität.



KOMMUNALE
WIRKUNG

ZUNEHMENDE ÜBERFORDERUNG ALLER HILFESYSTEME

Der in der Stadt Köln vorherrschende Mangel an pädagogischer, medizinischer und psychologischer Versorgung führt dazu, dass die Belastungen für die Familien steigen und Kinder in herausfordernden Lebenssituationen aufwachsen. Damit steigt das Risiko der Kindeswohlgefährdung, was wiederum andere Hilfesysteme an ihre Grenzen bringt, die auch vom Fachkräftemangel betroffen sind. Erhalten Familien nicht zeitnah das Eltern-/Kindergeld, können damit finanzielle und wirtschaftliche Folgen einhergehen. Durch die finanzielle Schieflage kann eine Verschuldung entstehen und in eine Abwärtsspirale führen, wenn diese nicht zeitnah behoben werden kann. Wenn Kinder nicht frühzeitig gefördert werden, entstehen langfristige Spätfolgen, die mit einer erschwerten Teilhabe der Kinder und erhöhten Folgekosten der Kommune einhergehen.



SUBJEKTIVE
WIRKUNG

PERMANENTE ÜBERFORDERUNG UND SOZIALE ISOLATION

Eltern mit Neugeborenen können nicht immer auf ein familiäres Netzwerk zurückgreifen. Damit ist das von der Stadt Köln angebotene Hilfssystem für sie elementar wichtig. Wenn Familien in der Versorgung und Pflege ihres Neugeborenen keine adäquate Begleitung und Beratung erfahren, kann dies zu einer permanenten Überforderung und zunehmend psychischen Belastung der Eltern führen. Die Folge ist eine zunehmende soziale Isolation. Kinder, die nicht frühzeitig in das Hilfesystem eingebunden werden, erfahren Defizite in ihrer Entwicklung und Teilhabe. Das hat zur Folge, dass Übergänge in Regelsysteme wie Kindertagesstätten und Schulen deutlich schwieriger sind. Die Mitarbeiter:innen der Gesundheitsorientierte Familienbegleitung sind zunehmen frustriert, da sie aufgrund des Fachkräftemangels bei gleichzeitig wachsenden Bedarfen der Familien nicht ausreichend tätig werden können.



KONTAKTSTELLE KINDERTAGESPFLEGE KÖLN

Die Kontaktstelle für Kindertagespflege ist die zentrale Koordinations- und Anlaufstelle in Köln für Eltern und Kindertagespflegepersonen. Sie setzt den Vermittlungsauftrag der Stadt Köln im Rahmen der Kinderbetreuung für Kinder im Alter von unter drei Jahren mit und ohne Krankheit, (drohender) Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit um.

Eltern, die eine Kindertagespflegeperson suchen, werden durch sozialpädagogische Fachberater:innen der Kontaktstelle unterstützt. Der Fokus liegt auf der Beratung von Eltern, deren Kinder von Behinderung bedroht oder betroffen sind. Dazu bietet eine heilpädagogische Fachberaterin eine intensive Begleitung und Vermittlung zu einer inklusiv weitergebildeten Kindertagespflegeperson an.

Die Fachberater:innen bieten den Kindertagespflegepersonen eine kontinuierliche Begleitung und einen Austausch, auch in Form von regelmäßige Vernetzungstreffen in den Stadtbezirken an. Zusätzlich organisiert die Kontaktstelle in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln einen jährlichen Fachtag. Auch potenzielle Kindertagespflegepersonen können sich

an die Kontaktstelle für Kindertagespflege wenden. Sie erhalten Informationen zu Qualifizierungen und Weiterbildungsmöglichkeiten oder bekommen Antworten auf rechtliche und organisatorische Fragen.

Die Kontaktstelle beschäftigt 24 Mitarbeiter:innen, wovon zehn Personen bei wir für pänz und 14 Personen bei drei anderen Trägern angestellt sind. Die Kontaktstelle für Kindertagespflege meldet einen zunehmenden Mangel an Kindertagespflegepersonen in Köln. Viele Kindertagespflegepersonen sind nach der Pandemie, teils vorzeitig, in Rente gegangen oder haben aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit niedergelegt. Die Suche für die Eltern nach Betreuung für ihr Kind wird somit erschwert.



FALLBEISPIEL INKLUSIVE BETREUUNG VON AYLA UND CAN

Familie A. ist vor kurzem nach Köln gezogen. Sie haben zwei Kinder im Alter von eins und sieben Jahren. Das Mädchen Ayla besucht die Grundschule. Die besondere Herausforderung der Vermittlung lag in diesem Fall darin, eine Kindertagespflegeperson mit inklusiver Weiterbildung zu finden. Dank der anspruchsvollen Vermittlung der Kontaktstelle konnte die Familie eine geeignete Kindertagespflegeperson für ihren Sohn Can sogar in Wohnortnähe finden. So konnte die Mutter der Familie A. einen Integrationskurs besuchen und der Vater der Familie hatte genügend Zeit, seiner Arbeit nachzugehen.

TEAM

JANUAR 2023

10 MITARBEITER:INNEN

DEZEMBER 2023

10 MITARBEITER:INNEN



VOLKSWIRTSCHAFTLICHER SCHADEN DURCH REDUZIERTE BERUFSTÄTIGKEIT

Können Kinder nicht verlässlich von Tagespflegepersonen betreut werden, können Eltern ihre Arbeit nicht oder nicht im gewünschten Umfang wieder aufnehmen. Diese zusätzliche Belastung hat wiederum volkswirtschaftliche Auswirkungen, da die Eltern ihre Arbeitszeiten reduzieren und somit dem Arbeitsmarkt fehlen. Dieser Umstand kann zu einem Fachkräftemangel in weiteren Branchen führen und wirkt sich gleichzeitig hemmend auf das Wirtschaftswachstum aus.

REDUZIERTE EINNAHMEN FÜR DIE KOMMUNE

Die Arbeit der Kontaktstelle wird zunehmend erschwert, da das passgenaue Angebot der Betreuungsplätze bezirksabhängig ist und die Nachfrage stark variiert. Sofern die zeitlichen, regionalen und sozialen Bedarfe der Eltern nicht abgedeckt werden, ziehen sie in ländliche Regionen beziehungsweise in das Umland der Stadt Köln. Das führt zu weniger Einwohner:innen und somit auch zu reduzierten Einnahmen für die Kommune.

HÖHERE BELASTUNGEN FÜR ELTERN

Die Fachberater:innen der Kontaktstelle Kindertagespflege sind mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert, wenn sie keine passgenauen Plätze vermitteln können. Zunehmend fühlen sich Eltern in der Kommune nicht gut aufgehoben, da sie für ihre Kinder keine passgenauen Plätze bekommen. Belastungen, wie kaum leistbare Fahrtwege zu ortsfernen Betreuungsinstitutionen, führen zu einem stressigeren Familienalltag und dem Gedanken, die Stadt Köln zu verlassen.

VERTRETUNGSSTÜTZPUNKTE KINDERTAGESPFLEGE

wir für pänz betreibt vier Vertretungsstützpunkte für Kindertagespflege in zentraler Lage in den Stadtteilen Ehrenfeld, Sülz, Kalk und Mülheim. Die vier Stützpunkte bilden ein verlässliches Notfallsystem, wenn die Kindertagespflegeperson eines Kindes krankheitsbedingt ausfällt, und bieten in dem Fall dank kindgerechter und kindzentrierter Räumlichkeiten eine familiennahe Betreuung der Kinder an.

Bis zu neun Kinder können jeweils in einem Stützpunkt von ausgebildeten Kindertagespflegepersonen betreut werden. Durch die Kooperation mit Tagespflegepersonen in der näheren Umgebung (Treffen auf dem Spielplatz, gegenseitige Besuche von Stützpunkten) können die Kinder eine Bindung zu den dort arbeitenden Tagespflegepersonen aufbauen.

In Köln stagniert der Ausbau der Kindertagespflegeplätze zunehmend. Eine Vielzahl an Kindertagespflegepersonen geht in Rente. Darüber hinaus interessieren sich nicht genügend neue Personen für eine Ausbildung in diesem Bereich. Diesen erheblichen Fachkräftemangel bekommen auch die Stützpunkte zu spüren, da sie mehr Anfragen für eine Notfallvertretung bekommen als sie leisten können. Das eigentliche Konzept, in dem das Kooperieren der Kindertagespflegepersonen eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Kinderbetreuung ist, gerät an seine Grenzen und bedarf neuer Lösungen.



FALLBEISPIEL BETREUUNG VON SANJA IN SÜLZ

Die Kindertagespflegeperson der zweijährigen Sanja fiel aufgrund einer akuten Erkrankung plötzlich für längere Zeit aus. Sanja und zwei weitere Kinder konnten im Stützpunkt Sülz betreut werden. Da sie die Sülzer Kindertagespflegepersonen schon vom Spielplatz kannten, verlief die Eingewöhnung in den neuen Räumlichkeiten und mit anderen Betreuer:innen harmonisch. Der wochenlange Ausfall der eigentlichen Kindertagespflegeperson konnte in dem kleinkindgerechten Setting des Stützpunktes aufgefangen und eine zuverlässige und konstante Betreuung angeboten werden. Die Eltern konnten wie gewohnt ihrer Arbeit nachgehen.



WENIGER ERWERBSBETEILIGUNG VON FRAUEN

Die Erwerbsbeteiligung der Eltern sinkt, wenn sie nicht auf ein verlässliches Betreuungssystem zurückgreifen können. Parallel dazu entsteht ein Fachkräftemangel, wenn Eltern nicht oder nur in reduzierter Form wieder in ihren Beruf zurückkehren können. Davon sind vor allem Mütter betroffen – mit allen Konsequenzen, wie geringerem Verdienst, geringerer Rente, weniger Sozialversicherungsbeiträgen und drohender Altersarmut etc.



VIELFÄLTIGE FINANZIELLE FOLGEN

Die Kommunen sind auf die Erwerbstätigkeit ihrer Bürger:innen angewiesen. Durch den Fachkräftemangel bei Tagespflegepersonen nimmt die Kommune zunehmend weniger Steuern ein. Eltern verlängern zum Teil ungewollt ihre Elternzeit, um die Betreuung des Kindes selbst sicherzustellen. Kommunal führt der rechtliche Vertretungsanspruch zu Klagen der Eltern und zu Schadensersatzansprüchen.



HOHE BELASTUNG DER MITARBEITER:INNEN

Die hohe Auslastung in den Stützpunkten bedingt eine enorme Belastung und Frustration der Mitarbeiter:innen. Den Kindern und gestressten Eltern gerecht zu werden, bindet Energien. Für Kinder und Eltern ist es eine große Herausforderung, sich im Krankheitsfall der Kindertagespflegeperson auf ein unbekanntes Vertretungssystem einzulassen.



3
ABGÄNGE

7
BEWERBUNGS-
GESPRÄCHE

4
NEUEINSTELLUNGEN

KITA UND FAMILIENZENTRUM

Die inklusive Kindertagesstätte „kleine pänz“ bietet 45 Kindern mit und ohne Förderbedarf einen Platz. Individuelle Förderung und Teilhabe bestimmen den Alltag in den drei Gruppen. Fachkräfte unterschiedlicher Professionen und Therapeut:innen arbeiten Hand in Hand. Eine Kooperation mit einer Physiotherapiepraxis ist ebenfalls Bestandteil der inklusiven Arbeit und entlastet die Familien von Förderkindern.

Die Kindertagesstätte „kleine pänz“ ist eine Einrichtung, die sich aufgrund des Betreuungsschlüssels und der festangestellten Therapeut:innen fachlich besonders hervorhebt. Die konzeptionell verankerte und aktiv gelebte Inklusion zeichnet die Kindertagesstätte aus und ist in Köln besonders und selten.

Die Kindertagesstätte ist zugleich ein Familienzentrum mit dem Schwerpunkt Prävention und Beratung. Das Familienzentrum offeriert nicht nur Angebote für die Kinder und Familien der Kindertagesstätte, sondern steht allen interessierten Menschen des Sozialraums offen. Es finden regelmäßige Veranstaltungen zu den Themen Erziehung und Förderung von Kindern statt; es gibt Sport- und Bewegungs-

angebote, Treffen einer Elterngruppe von Kindern mit Behinderung, eine regelmäßig Babygruppe, ein monatliches Familienberatungsangebot durch die städtische Beratungsstelle Köln-Nippes und eine monatlich stattfindende Hebammensprechstunde.

Der Fachkräftemangel führt teilweise zu einer Unterbesetzung, so dass die Kindertagesstätte bei Krankheitswellen im Team die Betreuungszeiten verkürzen muss. Die Suche nach geeigneten Fachkräften stellt immer wieder eine große Herausforderung dar. Die Kindertagesstätte ist jedoch so aufgestellt, dass es zu keiner andauernden Betreuungszeitverkürzung kommt.



VOLKSWIRTSCHAFTLICHER SCHADEN DURCH MANGELNDE FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Wenn Kinder in dem familiengänzenden System der Kindertagesstätte nicht ausreichend gestärkt, aktiviert und gefördert werden, führt dies zu einer Benachteiligung und hemmt die Chancengleichheit in der fröhkindlichen Bildung. Der im Sozialgesetzbuch VIII § 22 verankerte Kernauftrag der Kindertagesstätten wird somit nicht erfüllt. Des Weiteren führt der Fachkräftemangel zu einer erhöhten Belastung der Eltern beziehungsweise der Erziehungsberechtigten, da sie vermehrt die Betreuung ihrer Kinder selbst übernehmen müssen. Diese zusätzliche Belastung hat wiederum volkswirtschaftliche Auswirkungen. Eltern sind durch die verkürzten und nicht mehr verlässlichen Betreuungszeiten gezwungen, ihre Arbeitszeiten zu reduzieren und fehlen somit dem Arbeitsmarkt.



MANGELNDE FÖRDERQUALITÄT MIT FOLGEKOSTEN FÜR DIE KOMMUNE

Die Herausforderungen in einer Einrichtung, die einen hohen Anspruch an individuelle Förderung und ein multiprofessionelles Team hat, steigen mit zunehmendem Fachkräftemangel. Unterbesetzte Gruppen in der Kindertagesstätte führen zu mangelnder Betreuungs- und Förderqualität. Wenn Angebote im Familienzentrum in reduzierter Form stattfinden, wirkt sich das negativ auf die Menschen im Sozialraum aus. Eltern haben weniger Möglichkeiten ihre Erziehungskompetenz durch niedrigschwellige Beratungsangebote zu stärken. Menschen haben weniger Zugänge zu lokalen Angeboten der Gesundheitsprävention. Erschwerte Übergänge in das weiterführende Bildungssystem haben negative Konsequenzen: Anpassung der Schulentwicklungsplanung, erhöhter Förderbedarf und damit einhergehend steigende Kosten in der Kommune.



UNSICHERHEIT UND ÜBERFORDERUNG DURCH UNBESTÄNDIGKEIT

Wenn Eltern ihre Kinder nicht regelmäßig und verlässlich in der Kindertagesstätte betreuen lassen können, führt der Mangel an Betreuungsplätzen zu Verunsicherung und Stress bei den Eltern. Das individuelle Kind erfährt wenig Beständigkeit in der Kindertagesstätte und weniger pädagogisch wertvoll geplante Tagesabläufe. Wochenstrukturen und Rituale werden unterbrochen oder entfallen ganz. Der Bindungsaufbau zu den Fachkräften, aber auch der Aufbau von Freundschaften und die sozialen Interaktionen untereinander erfahren immer wieder Brüche und Unruhe. Die Fachkräfte in der Kindertagesstätte leiden unter dem Fachkräftemangel, weil sie immer häufiger an ihrer Belastungsgrenze arbeiten müssen. Kleingruppenprojekte, Ausflüge und die individuelle Förderung können nur mit erhöhtem Aufwand realisiert werden.

FALLBEISPIEL JONAH MACHT GROSSE FORTSCHRITTE

Das Förderkind Jonah (zweieinhalb Jahre, motorisch und geistig entwicklungsverzögert) wurde von einer Tagespflegeperson betreut. Diese kündigte unterjährig den Betreuungsvertrag aufgrund gesundheitlicher Probleme. Die Familie fand keine Tagespflegeperson, die einen integrativen Betreuungsplatz anbot. Seit Sommer 2023 wurde Jonas dann in der KiTa „kleine pänz“ betreut und erhielt zwingend notwendige Therapien und Förderungen, die nur durch großen Einsatz des Teams umgesetzt werden konnten. Dank der vielseitigen Unterstützung durch das multiprofessionelle Team machte Jonah große Entwicklungsfortschritte. Durch eine zusätzliche Assistenzkraft konnte die inklusive Teilhabe vollumfänglich umgesetzt werden. Sie begleitete Jonah zu seinen Therapien und übte die dort mit ihm erarbeiteten Fördermaßnahmen im Kindertagesstätten-Alltag. Die Eltern konnten aufgrund der Aufnahme in der inklusiven Kindertagesstätte ihres Sohnes ihre Arbeitszeit wieder aufstocken und erhielten für ihr Kind eine konstante Förderung und familienergänzende Betreuung.



TEAM

JANUAR 2023

17 MITARBEITER:INNEN

DEZEMBER 2023

18 MITARBEITER:INNEN

83 KINDER AUF DER
WARTELISTE

6 FÖRDERKINDER AUF
DER WARTELISTE

6 ABGÄNGE

17 BEWERBUNGS-
GESPRÄCHE

7 NEUEINSTELLUNGEN

F.I.Z. FAMILIENHAUS

Das Familienhaus „Familie im Zentrum“ (F.i.Z.) in Bocklemünd/Mengenich bietet seit 2017 den dort lebenden Familien, vor allem den Bewohner:innen des Görlinger Zentrums, eine feste und wohnortnahe Anlaufstelle. Es wird in Kooperation mit der Stadt Köln und der Stiftung Leuchtfeuer betrieben.

Das F.i.Z. Familienhaus steht für sozialraumorientierte Arbeit. Der Fokus liegt auf der individuellen Förderung von Kindern und der ganzheitlichen Unterstützung ihrer Familien. Alle persönlichen und telefonischen Kontakte, Beratungen und Gruppenangebote werden anonym durchgeführt und sind unabhängig von Weltanschauung und Religion. Diese präventive und niedrigschwellige Hilfe vor Ort leistet einen Beitrag zur Überwindung von Armut, Multiproblemlagen und prekären Lebensverhältnissen und trägt damit zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil bei.

Vor Ort arbeiten in der Regel zwei bis vier Mitarbeiter:innen. Im Jahr 2023 konnten Kündigungen von Mitarbeiter:innen (aufgrund von Schwangerschaft, Auslandsaufenthalten, Umzug und Beendigung des Studiums) auch mangels Bewerbungen nicht immer zeitnah aufgefangen werden. Erschwerend kam hinzu, dass das gesamte Kölner Jugendhilfesystem durch massiven Fachkräftemangel belastet ist und es auch bei kooperierenden Stellen zu langen Bearbeitungs- und Wartezeiten kommt. Innerhalb der Beratungszeiten fangen die Mitarbeiter:innen deshalb viele wichtige Themen auf, die von den eigentlich zuständigen Stellen nicht oder nur verzögert bearbeitet werden.



GESELLSCHAFTLICHER MEHRAUFWAND IN ANDEREN BEREICHEN

Familien warten, auch wenn sie durch Fachkräfte des Familienhauses F.i.Z. unterstützt werden, lange auf Bescheide, was in der Regel mit finanziellen Engpässen einhergeht oder auf Warteplätze für zum Beispiel therapeutische Angebote (Autismus Therapie/Frühförderzentrum), da Kostenbewilligungen noch nicht vorliegen. Kinder, die nicht frühzeitig präventiv versorgt und an eine Kindertagesbetreuung angebunden werden, können sich in ihrer Entwicklung verzögern. Gerade die fehlende therapeutische Anbindung der Kinder führt in der Folge zu erheblichen gesellschaftlichen Mehraufwänden zum Beispiel in der Jugendhilfe, in der Sozialhilfe und im Gesundheitssystem.



ENTLASTUNG ANDERER BERATUNGSSTELLEN

Der Fachkräftemangel in den Ämtern, Behörden und Beratungsstellen führt dazu, dass unterschiedlichste Anliegen der Familien und ihrer Kinder verspätet bearbeitet werden. Die Mitarbeiter:innen sind deshalb immer wieder mit Fragestellungen zu Themen konfrontiert, die eigentlich von kooperierenden Stellen geleistet werden müssen. Durch diese zusätzliche Arbeit entlastet das Familienhaus andere Beratungsstellen, wodurch jedoch ein nicht funktionierendes System gestützt wird. Gleichzeitig können dadurch die eigentlich im F.i.Z. geplanten Angebote zu Eltern-Kind-Interaktionen weniger umgesetzt werden. Die Übernahme trägt jedoch dazu bei, dass die Familien bei existenziell bedrohlichen Bedarfen unterstützt werden.



GROSSER LEIDENSDRUCK DURCH VERZÖGERTE BEARBEITUNG

Durch den akuten Fachkräftemangel bei gleichzeitig steigenden Beratungs- und Hilfsanliegen der Familien und ihrer Kinder und den daraus resultierenden Wartezeiten entsteht für die Klient:innen ein großer Leidensdruck. Klient:innen befürchten zum Teil existenzielle Konsequenzen. Familien, denen aufgrund des Fachkräftemangels in den spezifischen Beratungsstellen oder Behörden nicht weitergeholfen werden kann, wenden sich an das Familienhaus F.i.Z. Das bedeutet erneute Mehrarbeit für die dortigen Mitarbeiter:innen. Beratungsinhalte werden immer spezifischer und existenzieller, von Mitarbeiter:innen wird Expertenwissen eingefordert, das sie nicht leisten können und sollen. Denn das Familienhaus F.i.Z. ist in der Regel für die Weitervermittlung an Fachdienste zuständig, nicht für die komplette Lösung der Problemlagen. Fachkräfte des Familienhauses F.i.Z. benötigen ein hohes Maß an professionellem Nähe-Distanz-Verhalten, da sie notleidenden Familien nicht in allen Belangen helfen können. Familien und ihre Kinder kommen frustriert durch die langen Wartezeiten und durch nicht bearbeitete Anträge angespannt in die Gespräche. Die Beratungssettings sind dadurch aufwendiger und anspruchsvoller als noch vor einigen Jahren, um der gereizten Stimmung entgegenzuwirken.

FALLBEISPIEL MUTTER MIT ZWEI KINDERN

Eine Mutter kam mit ihren zwei Kindern (Max, sechs Monate, und Ailya, drei Jahre) zur Beratung in das Familienhaus F.i.Z. Sie benötigte Hilfe bei der Anmeldung und Suche nach einer Kindertagesstätte für ihren Sohn. Mitarbeiter:innen begleiteten sie in die Kindertagesstätte ihrer Tochter Ailya und ermöglichten so erfolgreich eine Geschwisteranmeldung. Im Beratungsgespräch erfuhren die Fachkräfte des Familienhauses, dass bei Ailya eine leichte motorische Entwicklungsverzögerung diagnostiziert wurde. Durch die Unterstützung bei der Antragsstellung für Bildung und Teilhabe konnte ein Platz in einem Turnverein organisiert und finanziert werden. Während der Gespräche öffnete sich die Mutter und teilte mit, dass sie sich kaum Kleidung für ihre Kinder

leisten könne. Hier konnten die Mitarbeiter:innen schnell und unbürokratisch im Rahmen des im Familienhaus integrierten „KidsKlamöttchen“ helfen. Sie boten der Mutter auch an, sich ehrenamtlich im Secondhand-Projekt „KidsKlamöttchen“ zu engagieren, was diese gerne annahm. Hier fand die Mutter, neben der Bestätigung, für andere hilfsbedürftige Familien etwas leisten zu können, auch Kontakte zu anderen Müttern im Stadtteil. Durch diese Kontakte wurde sie animiert, mit ihrem Sohn einmal in der Woche eine der Eltern-Kind Gruppen des Familienhauses F.i.Z. zu besuchen.



TEAM

JANUAR 2023

3 MITARBEITER:INNEN

DEZEMBER 2023

3 MITARBEITER:INNEN

FUNDRAISING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising gehen bei wir für pänz Hand in Hand. Hauptaufgabe der Abteilung ist es, die Öffentlichkeit über die Arbeit des Vereins zu informieren und zeitgleich Begeisterung für die vielfältigen Aufgaben zu wecken. Im Jahr 2023 lag der Fokus zunehmend auf dem Thema Fachkräftemangel.

Die Stabstelle „Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Projektmanagement“ hat verschiedene Aufgaben. Durch das Zusammenspiel von Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising wird der Verein einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und gleichsam versucht, Spendengelder für den Verein im Allgemeinen und/oder die Spendenprojekte im Speziellen einzubringen. Hierzu zählen auch die Beziehungspflege zu bestehenden Spender:innen und die Einwerbung von Mitteln bei institutionalisierten Geldgebern. Der Abteilung ist es wichtig, dass durch das Zusammen-

spiel aus Fundraising und Projektmanagement die Spendenprojekte ganzheitlich betreut werden. Regelmäßige Informationstreffen und Newsletter sorgen für den Informationsfluss über aktuelle Entwicklungen und Themen.

Das Thema Fachkräftemangel ist auch in dieser Abteilung zunehmend präsent. Als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Abteilungen des Vereins wird das Thema kontinuierlich in Meetings und Teamtreffen besprochen und bearbeitet. Die Stabstelle begleitet die Entwicklung von wir für pänz als Arbeitgeber durch Anzeigenkampagnen in Stellenportalen, Konzeption von Flyern und Plakaten sowie Artikel in den Medien und Vernetzungstreffen.



INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN

Die Stabstelle hat die Aufgabe, die Öffentlichkeit und auch Unterstützer:innen und Spender:innen über unterschiedliche Medien über wir für pänz und die entsprechenden Themen wie Kinder mit Krankheiten, (drohenden) Behinderungen und/oder Benachteiligungen aufzuklären. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem hochaktuellen Thema Fachkräftemangel. Infolge einer kontinuierlichen Platzierung des Themas wird die Gesellschaft informiert und sensibilisiert.



ALTERNATIVE LÖSUNGEN SUCHEN

Durch die explizite Darstellung der Folgen des Fachkräftemangels bei wir für pänz in den örtlichen Medien, in Diskussionsforen, in städtischen Ausschüssen und bei Trägertreffen wird die Kölner Öffentlichkeit über die Problemlage kontinuierlich informiert. Gemeinsam mit allen vom Fachkräftemangel Betroffenen ist es so möglich, sich zu vernetzen und nach Lösungen zu suchen.



FOLGEN VERSTEHEN

Je nach Zielgruppe sind die Wirkungen ganz unterschiedlich: Mitarbeiter:innen von wir für pänz fühlen sich mit ihren aus dem Fachpersonalmangel entstehenden Problemen ernst genommen und wahrgenommen. Klient:innen und ihre Familien, Mitarbeiter:innen sowie mit dem Verein zusammenarbeitende Institutionen können durch gezielte Informationen zu dem Thema verstehen, warum es zu reduzierten Arbeitszeiten, langen Wartelisten oder Fall-Ablehnungen kommt. Spender:innen und Kooperationspartner:innen werden über aktuelle Problemlagen informiert und können gezielt Hilfe anbieten, wie beispielsweise Werbung schalten, das Thema in ihren Netzwerken ansprechen und Pro Bono Schulungen anbieten.

UNSERE SPENDENPROJEKTE

Neben unseren Kernleistungen haben wir verschiedene Projekte ins Leben gerufen, die sich in erster Linie an die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen richten. Wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen und die, die es noch werden wollen.



KLEINE PÄNZ – STARKE FAMILIEN ELTERN UND KINDER IN SCHWIERIGEN LEBENSLAGEN UNTERSTÜTZEN

Die Eltern-Kind-Gruppen „kleine pänz – starke familien“ richten sich an Eltern mit Kindern zwischen null und drei Jahren, die in Armutswohngebieten in Köln wohnen und/oder sich in benachteiligten Lebenssituationen befinden. Erfahrene Fachkräfte regen zum Spielen, Basteln und Singen mit den Kindern an und stehen den Eltern für Fragen zu Gesundheit, Ernährung, Pflege und Erziehung zur Seite. Des Weiteren wird ein Frühstück angeboten, bei dem die Eltern sich untereinander austauschen können. Mit den Eltern-Kind-Gruppen, schafft wir für pänz eine erste Kontaktmöglichkeit für junge Eltern, fördert die psychomotorische, emotionale, soziale und sprachliche Entwicklung der Kinder und stärkt die Eltern. Die Eltern-Kind-Gruppen finden einmal wöchentlich in unmittelbarer Nähe zum Wohnort der Eltern statt. Die Gruppen sind jeweils für zwei bis drei Stunden am Vormittag für die Eltern und Kinder geöffnet.



STERNENPÄNZ HILFEN FÜR FAMILIEN MIT UNHEILBAR ERKRANKTEN KINDERN

Das Projekt „sternenpänz“ unterstützt lebensbedrohlich oder lebenslimitierend erkrankte Kinder und deren Familien und versteht sich als wichtige Ergänzung zur Hospizarbeit. Während der Aufenthalt im Hospiz meist zeitlich begrenzt ist, bietet „sternenpänz“ für die restlichen Wochen und Monate des Jahres eine Unterstützung im familiären Umfeld an. Die Versorgung und Betreuung der Kinder erfordert die ganze Kraft der Familien. Ziel ist es, den Familien ein Stück Entlastung zu ermöglichen, denn das Leben mit einem unheilbar kranken Kind ist eine große psychische und körperliche Herausforderung. Ein Teil unserer Hilfen wird durch Regelleistungen der Krankenkassen bezahlt. Einen darüberhinausgehenden Hilfebedarf finanziert wir für pänz über Spendengelder.



KLETTERPÄNZ KLETTERN FÜR MEHR SELBSTBEWUSSTSEIN

Das Projekt „kletterpänz“ richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren. Die Kinder kommen zumeist aus benachteiligten Familien, weisen oft große motorische Entwicklungsdefizite und unzureichende soziale

Kompetenzen auf. Das Projekt ist für eine Gruppe von vier bis acht Kindern konzipiert. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich mit zwei pädagogischen Fachkräften einmal wöchentlich in der Kletterfabrik in Ehrenfeld, um für zwei Stunden zu klettern. Die Betreuer:innen absolvieren vor Beginn des Projektes einen Sicherungskurs, um zu gewährleisten, dass alle Sicherheitsrichtlinien eingehalten werden. Kinder ab neun Jahren können ebenfalls, neben dem Klettern, die Technik des Sicherns erlernen, so dass sie im Laufe des Projektes in der Lage sind, sich gegenseitig zu sichern. Die Kinder lernen die Grenzen ihrer eigenen Leistungsfähigkeit einzuschätzen und ihr eigenes Anspruchsniveau festzulegen. Durch das Sichern anderer Kinder übernehmen sie Verantwortung und werden an verantwortliches und bewusstes Handeln spielerisch herangeführt.





PÄNZ & PÄÄDS INKLUSIVES FREIZEITPROJEKT FÜR KINDER

Das inklusive Pferdefreizeitprojekt „pänz & pääds“ verfolgt klare Ziele: Steigerung des Selbstwertgefühls, Übernahme von Verantwortung, Vermittlung sozialer Kompetenzen und Erleben von Gemeinschaft, Bewegung und ebenfalls im Fokus steht die Vermittlung eines angstfreien und einfühlsamen Umgangs mit Pferden und der Erwerb eines Grundwissens rund um die Themen Pflege, Ernährung und Haltung von Pferden. Das Freizeitangebot wird in Kooperation mit dem Merkenicher Verein „Pänz und Pääds e.V.“ durchgeführt. Das Projekt wird sowohl im wöchentlichen Rhythmus als auch als Ferienprogramm angeboten.



WERKSTATT FÜR KREATIVE PÄNZ KREATIVITÄT, NEUGIER UND FANTASIE FÖRDERN

In der „werkstatt für kreative pänz“ bietet wir für pänz für Kinder im Grundschulalter mit und ohne Einschränkungen und gleich welcher sozialen Herkunft offene und geschlossene kreative Gruppen an. Unter Anleitung der pädagogischen Fachkräfte von wir für pänz können die Kinder ihre Kreativität, Neugier und Fantasie beim Kochen, Werken, Basteln und textilen Gestalten ausleben. wir für pänz unterstützt mit diesem Angebot, dass Kinder sich mit ihrer Umgebung und mit der Welt auseinandersetzen. Ziel ist es auch, den Kindern lebenspraktische Fähigkeiten zu vermitteln. Mit Hilfe der Fachkräfte können sie im eigenen Tempo ihre Grob- und Feinmotorik trainieren und ihre kreativen Fähigkeiten erleben und ausbauen. Durch dieses spielerische Erkunden ihrer kreativen Fähigkeiten werden neue Anregungen und Anreize gegeben und neue Erfahrungen gemacht. Solche Erfolgserlebnisse stärken das Selbstbewusstsein und damit die individuellen Potenziale. Ein wichtiger Nebeneffekt ist, dass in einer inklusiven Gruppe alle Kinder unabhängig von ihren Einschränkungen spielerisch Kontakt zu anderen bekommen. Soziale, kognitive und kommunikative Fähigkeiten werden somit gefördert.



PÄNZ INKLUSIV GELEBTE TEILHABE IN DER SCHULE

„pänz inklusiv“ verfolgt das Ziel, neue (Kommunikations-)Strukturen, Methoden und Umgangsformen zur Teilhabe in der Schule zu entwickeln, die zum Abbau von Diskriminierungen und zur Stärkung von Selbstbestimmung beitragen.

Soziale Kompetenzen sollen gefördert werden. Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern werden in den Prozess einbezogen. Mit den zu erarbeitenden Strukturen wird der Rahmen geschaffen, um einen respektvollen Umgang aller miteinander zu fördern. „pänz inklusiv“ beinhaltet die Entwicklung und Implementierung eines nachhaltigen inklusiven Leitbildes bzw. Schulkonzeptes unter Einbindung aller Akteure in der Schule in den Schulentwicklungsprozess. Das bedeutet konkret: Fortbildungen für die Lehrer:innen und pädagogische Fachkräfte, verantwortliches Mitwirken der Lehrer:innen und des pädagogischen Personals am Kompetenzteam / Runden Tisch, Training mit Schüler:innen, Partizipation der Schüler:innen am Kompetenzteam / Runden Tisch, Beteiligung der Eltern am Kompetenzteam / Runden Tisch sowie Maßnahmen zur Einbindung der Schule in bestehende Strukturen.



wir für pänz e.V.
Hansaring 84-86, 50670 Köln
Fon 0221 / 29 206-0
Fax 0221 / 29 206-019
info@wir-fuer-paenz.de

WWW.WIR-FUER-PAENZ.DE